



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Meschede**

**Ludorff, Albert**

**Münster i. W., 1908**

Gemeinde Kalle

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97089](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97089)

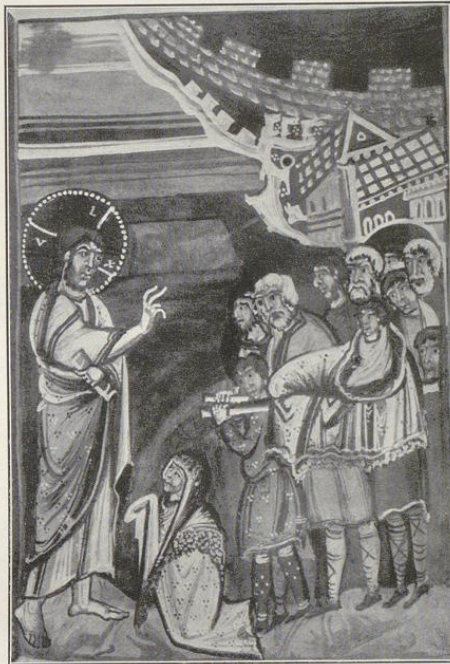
# Kalle.

Die Gemeinde Kalle ist 6598 ha groß und hat 2531 Einwohner, von denen 2464 Katholiken, 48 Evangelische und 19 Juden sind.

Kalle gehört zu den ältesten Pfarreien des Süderlandes. Erzbischof Hermann II. von Köln schenkte 1042 durch eine zu Meschede ausgestellte Urkunde die ihm zuständige Kirche zu Kalle mit acht Bauernhöfen und dem Zehnten dem Stift Meschede.<sup>2</sup> Ein Pastor Florinus in Kalle war 1263 Zeuge in einer Urkunde der Abtissin Agnes zu Meschede.<sup>3</sup> 1319 übertrug der Erzbischof Heinrich II. von Köln das Präsentationsrecht der Kaller Kirche dem Scholastikus des Stifts.<sup>4</sup> Zur Pfarrei Kalle gehörte ehemals auch Freienohl, welches 1447 nur eine Kuratkapelle hatte.<sup>5</sup>

Die alte Pfarrkirche ad s. Severinum,<sup>6</sup> welche ähnlich der Hellefelder im 11. Jahrhundert erbaut war, wurde 1856 wegen Baufälligkeit abgebrochen, nachdem der Thurm schon 1817 über Nacht eingestürzt war. Die Gemeinde mußte sich mit einer Nothkirche behelfen, bis 1855 eine neue Kirche erbaut werden konnte.

Kapellen sind in der Kaller Feldflur auf dem Hallo ad matrem dolor. 1686 erbaut, und auf der Schlade ad B. M. V. Ferner auf dem adeligen Gute Bockum ad B. M. V., die Christina Marg. Wesseler, Wittve von Schade, 1731 hat bauen lassen; auf dem Plastenberge bei Bockum,



Miniatur aus einem Pergament-Manuskript des Klosters Meschede. (Siehe unten.)

<sup>1</sup> K aus einem Missale der Kirche in Schönholthausen. (Siehe unten.)

<sup>2</sup> Seibert, Urk. 27.

<sup>3</sup> L. c. 329.

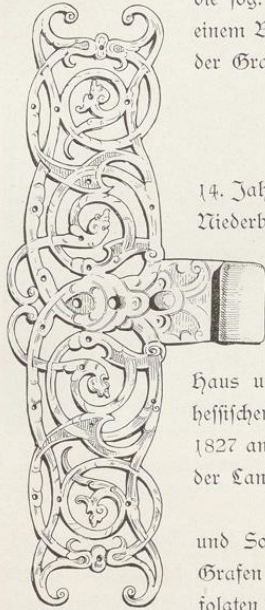
<sup>4</sup> L. c. 576.

<sup>5</sup> L. c. 1134, S. 656, Note. — Kampshulte, Stat., S. 147.

<sup>6</sup> Der h. Severin war Bischof von Köln 348—403.

1743 eingeweiht, Patrone sind s. Maria, s. Lucia, s. Agatha, s. Anton. Pad., s. Georgius, s. Joannes Nepom.; zu Mülsborn ad s. Joan. Nepom. ex fundatione Perillustris et gratiosi Dni Wilhelmi Josephi L. B. de Westphalen, Dni in Laer et Fürstenbergh, Satrapae in Medebach, 1733 benedicirt; zu Schüren ad B. M. V.; Wallen ad s. Vincentium mart; Oberberge ad s. Luciam; Olpe ad s. Agatham; Wennemen ad ss. Hubertum et Nicolaum, geweiht 1737; Stockhausen ad s. Hubertum.<sup>1</sup>

Zwei vorgeschichtliche Wallburgen an der Ruhr: die Steffenburg bei dem Gute Steffe und die sog. „schedlike Borg“ auf dem Gipfel eines Berges freienohl gegenüber. Auf einem Berge an der Wenne liegen die Ruinen des Waldenstein, eines Schlosses der Grafen von Arnsberg, zerstört zwischen 1386—1400.<sup>2</sup>



Thürbeschlag aus Haus Berge, Renaissance, 17. Jahrhundert, von Eisen. 46/21 cm groß. (Jetzt Eigenthum des Grafen von Westphalen zu Haus Laer).<sup>3</sup>

#### Rittergüter.

Berge (Niederberge) an der Wenne. Eine Familie von Berge war im 14. Jahrhundert von den Grafen zu Arnsberg mit mehreren Höfen zu Ober- und Niederberge belehnt. Ulfke von Berge und ihr Ehemann Herbold von Olpe verkauften 1384 das Gut zu Niederberge an Kraft von Mülsborn. 1577 kam dasselbe durch Erbschaft an Heinrich von Holdinghausen; dessen Erben verkauften es 1661 an den Domdechanten Jobst Edmund von Brabeck zu Münster. Dieser ließ ein neues Haus bauen<sup>3</sup> und verkaufte Haus und Gut 1670 an den Erzbischof Max. Heinrich von Köln. Unter der hessischen und preussischen Regierung war es Staatsdomäne, bis letztere dasselbe 1827 an den Grafen Joseph von Westphalen verkaufte; von diesem erwarb es 1841 der Landrath Fried. Boese zu Meschede.<sup>4</sup>

Bockum, Stammhaus der Herrn von Bockum-Dolffs zu Völlinghausen und Soest, die von 1322 an urkundlich als Ministerialen und Vasallen der Grafen von Arnsberg auftreten. Im Besitze des Hauses und Gutes Bockum folgten die von Wesseler. Eine Tochter Diedrich Wesselers (gestorben 1582) erbte Bockum und heirathete Joh. von Pape aus Königen. 1693 kam es durch Heirath an Joh. Died. von Schade. Dessen Nachkomme Joseph v. Schade (gestorben 1841) vererbte das Gut auf seines Bruders Tochter Theresia von Schade zu Enger und deren Gemahl Johannes von Devivere, Landrath zu Meschede; von diesem kaufte es 1877 der Graf Wilhelm von Wedel zu Sandfort, Landrath zu Lüdinghausen.<sup>5</sup>

Mülsborn (Moldesborne, Mulsbern). Eine Familie dieses Namens ist von 1255 bis 1411 nachweisbar. 1566 ist Thonies von Schade Herr zu Mülsborn. Dessen Tochter Margaretha brachte das Gut an Jost Westphal, von diesem kaufte es 1601 der Hofmeister Heinrich Westphal zu Laer.<sup>6</sup>

<sup>1</sup> Aus dem Pfarrarchiv zu Kalle. — <sup>2</sup> Blätter zur näheren Kunde Westfalens VI, 86. — <sup>3</sup> Hausinschrift als Anferhafan: I E v B 1664 — <sup>4</sup> Blätter zur näheren Kunde Westfalens V, 81. — v. Steinen, Westfälische Geschichte, II, 1430.

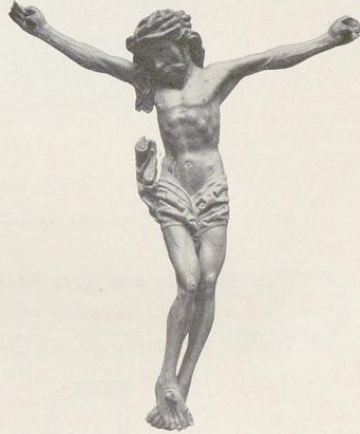
<sup>5</sup> L. c. 1443 und 1628.

<sup>6</sup> L. c. 1559. — Tagebücher des Landdrosten Kaspar von Fürstenberg: „1601 d. 15 Oct. zu Laer. Ich handle zwischen Josten Westphal und dem Hofmeister Westphal umb verkaufung des Sitzes Mülsbern und vergleiche sie derowegen erblich.“ Ex originali.

Olpe (Olepe) hat einer Familie gleichen Namens gehört. Als letzter seines Stammes erscheint Hermann von Olpe, 1500 Richter und Bogreue zu Arnsberg. Nachher besaßen die von Loen das Gut Olpe und verkauften es 1671 an den Kurfürsten Max. Heinrich von Köln. Die hessische Regierung ließ es 1811 in einzelnen Parzellen gegen Erbzins veräußern.<sup>1</sup>

Schüren. Im Besitze des Hauses Schüren war im 16. Jahrhundert eine Familie von Schade. Um 1650 kam es durch Heirath an Adam von Kleinsorgen.

Stockhausen. Kaiser Otto III. schenkte 997 dem Stift Meschede ein Landgut im Dorfe Stockhausen,<sup>2</sup> welches von da an zu den Haupt- oder Schultenhöfen des Stifts gehörte und seit 1449 bei derselben Familie von Stockhausen geblieben ist.<sup>3</sup> Unter der preussischen Regierung wurde das Gut in die Matrikel der landtagsfähigen Rittergüter eingetragen.



## Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Kalle.

### I. Dorf Kalle.

5 Kilometer westlich von Meschede.

a) Kirche, katholisch, neu.

Altar, Renaissance, Reste, von Holz, geschnitzt, Säulenaufbau mit fünf Figuren, gothisch (1,0 m hoch), mit Inschrift von 1636. 2,85 m breit. (Abbildung nachstehend.)



Vortragkreuz, Uebergang, von Holz. 60/70 cm groß. (Abbildung vorstehend.)

<sup>1</sup> Blätter zur näheren Kunde Westfalens, VIII, 103.

<sup>2</sup> Seibert, Urk. 17.

<sup>3</sup> Mittheilung des Hauptmann Gottlieb von Stockhausen zu Münster.

**Monstranz**, spätgotisch, von Kupfer, vergoldet. Cylinderform. Fuß unregelmäßig, achtheilig, die Seitentheile geschweift. Knauf, Frührenaissance, rund mit Buckeln. Aufbau mit Strebepfeilern, Fialen, Figuren und kupelartiger Verdachung. Bekrönung sechsseitiger Baldachin mit Giebeln, Helm und Figur. 55 cm hoch. (Abbildung nebenstehend.)

b) **Kapelle auf dem Hallo.**

6 Kilometer westlich von Meschede.

Katholisch, Renaissance, 17. Jahrhundert,



1 : 400

einschiffig, gerade geschlossen. Holzdecke. Fenster rundbogig. Eingang an der Westseite gerade geschlossen.

c) **Kapelle auf dem Plasterberg.**

8 Kilometer nordwestlich von Meschede.

Katholisch, Renaissance, 18. Jahrhundert,



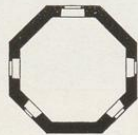
1 : 400

einschiffig mit  $\frac{3}{5}$  Schluß. Dachreiter. Holzdecke. Eingang an der Westseite und Fenster gerade geschlossen.

d) **Kapelle auf der Schlade.**

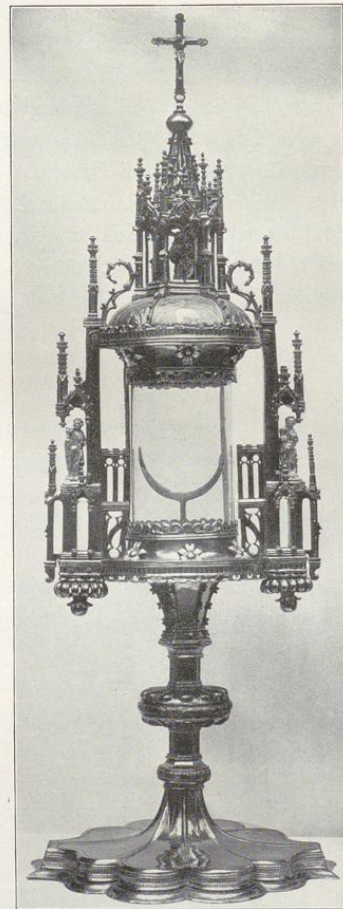
3 Kilometer westlich von Meschede.

Katholisch, Renaissance, 17. Jahrhundert,

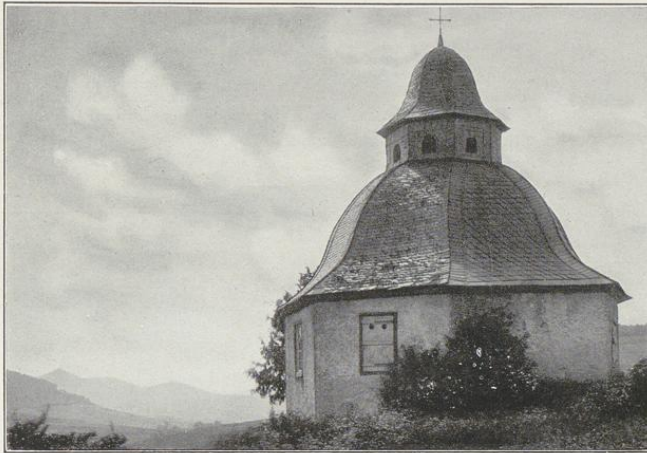


1 : 400

einschiffig, achteitig mit Dachreiter. Holzdecke. Eingang an der Westseite und Fenster gerade geschlossen. (Abbildung Seite 45.)



Monstranz der Kirche zu Kalle.



Südostansicht der Kapelle auf der Schlade.

## 2. Dorf Bockum.

7 Kilometer nordwestlich von Meschede.

Kapelle (Besitzer: Graf Wedel). Renaissance, 18. Jahrhundert, einschiffig, halbrund geschlossen. Dachreiter. Holzdecke. Fenster flachbogig. Eingang an der Nordseite gerade geschlossen.

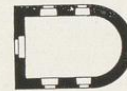


1 : 400

## 3. Dorf Müllsborn.

4 Kilometer südwestlich von Meschede.

Kapelle (Besitzer: Graf Westphalen). Renaissance, 18. Jahrhundert, einschiffig, halbrund geschlossen. Holzdecke. Eingang an der Westseite und Fenster mit Holzrahmen, gerade geschlossen.



1 : 400

## 4. Dorf Olpe.

8 Kilometer westlich von Meschede.

Kapelle, katholisch, Renaissance, 18. Jahrhundert, einschiffig, mit  $\frac{3}{8}$  Schluß. Dachreiter. Holzdecke. Fenster rundbogig. Eingang an der Westseite gerade geschlossen.

Pieta, gotisch, von Holz. 61 cm hoch.

Georg, Renaissance, von Holz. 1,17 m hoch.



1 : 400

**5. Dorf Schüren.**

6 Kilometer südwestlich von Meschede.

Kapelle (Besitzer: von Kleinsorgen). Renaissance, 18. Jahrhundert, einschiffig mit  $\frac{3}{8}$  Schluß. Holzdecke. Fenster flachbogig, mit Holzrahmen. Eingang an der Westseite gerade geschlossen.



1 : 400

**6. Dorf Wallen.**

7 Kilometer südwestlich von Meschede.

Kapelle, katholisch, Renaissance, 17. Jahrhundert,



1 : 400

einschiffig, mit  $\frac{5}{8}$  Chor. Dachreiter. Holzdecke. Fenster flachbogig. Eingang an der Südseite rundbogig. (Abbildung nebenstehend.)



Südostansicht.

**7. Dorf Wennemen.**

6 Kilometer westlich von Meschede.

Kapelle, katholisch, Renaissance, 18. Jahrhundert, einschiffig mit  $\frac{3}{5}$  Schluß. Dachreiter. Holzdecke. Fenster flachbogig. Eingang an der Westseite gerade geschlossen.

Selbdritt, gotisch, von Holz. 60 cm hoch.

Antonius, gotisch, von Holz. 68 cm hoch.



1 : 400

**8. Dorf Stockhausen.**

4 Kilometer westlich von Meschede.

Rittergut (Besitzer: von Stockhausen). Gebäude neu. Kapelle neu.

2 Klappaltarflügel,<sup>1</sup> gotisch, 15. Jahrhundert. Tafelgemälde auf gemustertem Goldgrund. Auf den Vorderseiten Christi Geburt und Anbetung der drei Könige, auf den Rückseiten Christus im Welgarten und Ecce homo. Je 1,24 m hoch. 0,90 m breit. (Abbildungen Tafel 13 und 14.)

<sup>1</sup> Katalog der Ausstellung, Münster, 1879, Nr. 1474. Erneuert.

Stochhausen.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Meschede.



Stüfjes von J. Bruchmann A. G. Münster.

1.



Aufnahmen von M. Einborff, 1897.

2.

Rittergut (von Stochhausen):  
1. und 2. Vorderseiten der Klappaltarflügel.



Stochhausen.

Bau- und Künzlermaler von Weisfalen.



Eichs von 5. Buchmann A. G. Münden.

1.



Kreis Mischebe.

Zufnahmen von Al. Eibhoff, 1897.

2.

Rittergut (von Stochhausen):  
1. und 2. Rückseiten der Klappartikelfolien.

